

Franz M. Eybl •

Abraham a Sancta Clara

Vom Prediger zum Schriftsteller



Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1992

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung (1-42)

1.1 Die Verklärung des Todes: Anekdoten	1
1.2 Konjunkturzyklen der Rezeption	6
1.2.1 Ein Beispiel: Österreichische Abrahamrezeption	8
1.2.2 Zusammenfassung	22
1.3 Forschungsansätze	24
1.3.1 Zur Geschichte der neueren Abraham-Forschung	25
1.3.2 Forschungsansätze der neueren Barockforschung	30
Regionalistische und konfessionskulturelle Ansätze 30 - Predigt, Predigtliteratur und "schriftliche Folklore" 34 - Gattungsmischung und Ästhetik der Identität 38	

Kapitel 2: Der Prediger und sein Wirkungskreis (43-117)

2.1 Der Hofprediger	43
2.1.1 Geistliche Rede und dynastisches Denken	44
2.1.2 Der Hofpredigertitel	49
2.1.3 Abraham und der Kaiser	52
Kontakte und Audienzen 53 - Der Kaiser als Predigthörer 55 - Leopold und seine geistlichen Berater 56 - Die letzten beiden Jahrzehnte 57	
2.2 Der Stadtseelsorger	63
2.2.1 Städtische Repräsentation: Festkultur und Emblematik	63
Höfische und kirchliche Repräsentation 64 - Festkultur 67 - Abraham als Emblematiker 71	
2.2.2 Die Kongregationen und ihr Schrifttum	73
Religiöse Vereinigungen und Bruderschaften 73 - Kongregationsschrifttum 77	
2.2.3 Lobrede und Nationspredigt	80
Abrahams erste Wenzelspredigt (1703) 81 - Selbstdarstellung im geistlichen Fest 83 - Nationspredigten und Österreichideologie 84 - Gesichtspunkte der Interpretation 90	
2.3 Das Volk und die Illiteraten: Predigtpublikum	94
2.3.1 Das Massenpublikum der Missionspredigt	96
Die Missionspredigt und ihre Wirkung 97 - Missionszüge in Deutschland 101	

2.3.2	Das Wiener Predigtpublikum	103
	Sozialstruktur, Affektkontrolle und Frömmigkeit 104 - Abrahams Predigt- wirkung zwischen Katechese und Mission 110	
2.3.3	Abraham und die Illiteraten	113

Kapitel 3: Der Prediger und seine Autorität (118-175)

3.1	Das Inventionswissen als geliehene <i>auctoritas</i>	118
3.2	Abrahams Inventionswissen: Die Michaelspredigt von 1669	125
3.2.1	Das Wissen im Kontext der Rede	125
3.2.2	Bereiche und Präsentation des Wissens	127
3.2.3	Die Aneignung des Wissens: Exzerpierungskunst	134
3.2.4	Die Verwendung der Quellen	139
3.2.5	Der Kreis der Fundörter: Topik	143
3.3	Rhetorische Zurichtung	147
3.3.1	Schreibvorgang und Disposition	147
3.3.2	Dispositionsmuster und Verknüpfung der Teile	150
	Leitmotivische Reihentechnik 151 - Die verborgene Disposition als Wir- kungsgarant 153	
3.3.3	Heiligenpredigt und Herrscherlob: <i>Astriacus Austriacus</i> (1673)	156
	Abrahams erste Leopoldspredigt 157 - Die Erstfassung: Heiligenlob für Un- tertanen 158 - Umgestaltung zur Hofpredigt: Assoziation und <i>aptum</i> 160 - Exordium und Epilog: Soziale Parameter des Publikumsbezuges 165	
3.3.4	<i>ornatus</i> : Zwischen Heiligenpredigt und Herrscherlob	170

Kapitel 4: "Mercks Wienn" und die Predigtliteratur (176-283)

4.1	Widmung und Widmungswesen	176
4.1.1	Die Publikationsumstände oberdeutscher Predigtliteratur	176
4.1.2	Die Repräsentationsfunktion der Widmung	180
4.1.3	Der Anlaß zur Widmung	184
	<i>ejus qui dedicatur dignitas</i> : Widmungsadressaten 184 - <i>opportunitas</i> : Wid- mung und Schreibenanlaß 190 - Gelegenheitsdichtung und Predigt 193	
4.1.4	Abrahams Widmungen	196
	Widmung und Leser 196 - Abrahams Widmungspolitik 201	
4.2	Der Erfolg des <i>Mercks Wienn</i>	203
4.2.1	<i>Mercks Wienn</i> und die Predigt	203
	Der Prediger in der Schreibsituation des Pestjahres 204 - Frühere Predigten als Material des <i>Mercks Wienn</i> 209	
4.2.2	Gestaltungsmomente	213
	Sprecherrolle und Erzählinstanz 213 - Die Rolle des Predigers als "Spre- cher" 213 - Sprecher und Pestzeuge 216 - Exkurs: Autobiographische Pest- bewältigung (Paul Rochus Redlich) 220 - Figurenrede 223 - Handlungs- struktur 224	

4.2.3. Zur Gattungsfrage	228
Folkloristische Formen in der oberdeutschen Literatur 228 - Gattungsmischung im <i>Mercks Wienn</i> 235 - Abwandlung des Totentanzes 239 - Soziale Repräsentativität 241	
4.2.4 Publikationsgeschichte als Diskurspezialisierung	248
Peter Paul Vivian, der Erstdrucker des <i>Mercks Wienn</i> 249 - Nachdrucke und Sammelausgaben 250 - Die Druckgestalt als Faktor der Rezeption 260	
4.2.5 Die Vervielfältigung der Lektürewesen	264
Die Leistung der Predigthörer: "ihre Vernunft vnter den Gehorsam deß Glaubens gefangen nehmen" 267 - Das geistliche Lesen: "Buch-Spiegel" und "Spiegel-Buch" 270 - Das bürgerliche Leserinteresse: <i>Auff auff ihr Christen</i> (1683) 277 - Schlussfolgerungen 282	

Kapitel 5: Popularisierung: Faktoren und Verlauf (284-401)

5.1 Plausibilität und abrahamischer Stil	284
5.1.1 Die "bittere verhastete wahrheit" und ihre Vermittlung	284
Plausibilität 285 - Eingemeindung: Vom Ich zum Du, vom Du zum Wir 287 - Stilistische Bewegung, argumentativer Stillstand 291	
5.1.2 Die Identitätsangebote der gedruckten Schriften	295
<i>Judas der Ertz-Schelm</i> (1686ff.) 296 - Soziale Rollenmuster 299 - Positive Identitäten: <i>Etwas für Alle</i> (1699) 302 - Strategien der Abgrenzung 310 - Feindbild Jude 312 - Voraussetzungen der Plausibilität: Christlicher Antijudaismus 320 - Zur Einschätzung von Abrahams Antijudaismus 325	
5.1.3 Plausibilität und literarischer Diskurs	326
Protestantische Kritik: Das verdrängte Lachen 326 - Aus der kunstvollen Rede "gänzlich ausgesondert" 327 - "Unter Niveau" und "zu unseren Zeiten nicht mehr gewöhnlich" 329 - Abrahams Stilprogramm: Narrenschellen und Kirchenglocken 331 - Stilistische Differenzierung des Spätwerks 339 - Integration des Vorurteils: <i>Wein-Keller</i> (1710) 339 - Desintegration des Lächerlichen 342 - Elemente des Lächerlichen: <i>Wunderlicher Traum</i> (1703) 345	
5.2 Popularisierung und Anonymisierung	350
5.2.1 Die kollektive Arbeit am Text	350
Illustrierte Werke 351 - Übersetzungen 353 - Nachlaßausgaben 354 - Kompilationen 357 - Anthologien 358	
5.2.2 Der Verleger als Autor: Christoph Weigel	360
<i>Huy und Pfuy</i> (1707) als Gemeinschaftsarbeit 361 - Verleger und Buchgestalt 365	
5.2.3 Populäre Gattungen: "Postbüchel" und Kalender	368
Die Wiener "Postbüchel" 368 - Popularisierung durch Kalender: Abraham und Grimmelshausen 377	
5.2.4 Die Etablierung eines Stereotyps: Die "Autor-Konstruktion" ...	381
5.3 Zur Entwicklung der oberdeutschen Literatur nach 1680.	384
5.3.1 "Abrahamisieren": Die Variation des Gleichen	388
5.3.2 Religiöses Erzählen: Martin von Cochem	393
5.3.3 Konkurrenz im Felde der Literatur: Rudolph von Schwyz	397

Anhang: Zur Druckgeschichte des abrahamischen Frühwerks (402-491)

Zur Zitierweise im Textteil und im Anhang	402
1. <i>Mercks Wienn</i> : Erstdruck und Nachdrucke	402
1.1 Die Zahl der Drucke mit dem Impressum <i>Wien: Vivian 1680</i>	404
1.2 Zur Prioritätsbestimmung gleichdatierter Drucke	410
Textvarianten 411 - Korrekturen unter laufendem Druck 412 - Satzeinrichtung 413 - Preßkorruptelen 417 - Typographie 418	
1.3 Typographische und textkritische Analyse der Nachdrucke	419
Ausgrenzung der Nachdrucke aufgrund der Vignetten 419 - Gruppierung der Nachdrucke aufgrund des Titelpupfers 421 - Das Titelpupfer der Erstausgabe und seine Vorlage 423 - Titelpupfer der Nachdrucke und ihre Zusammengehör- rigkeit 424 - Beobachtungen zur Paginierung 427 - Textkritische Analyse 428	
1.4 Das Stemma der Nachdrucke	434
Gruppierung der Nachdrucke aufgrund der Textkupfer 434 - Textkritischer Befund und Stemma der <i>Mercks Wienn</i> -Nachdrucke 438	
2. Die Nachdrucker und ihre Sammelausgaben	444
2.1 Typographische Zusammenhänge der Abraham-Drucke	444
Zusammengehörigkeiten aufgrund der Vignetten 446 - Anthologische Zusammen- gehörigkeit: Konvolute und Beidrucke 450	
2.2 Identifizierte Nachdrucker der Stadtschriften	455
Matthäus Wagner, Ulm 455 - Verlag Johann Hoffmann, Nürnberg 463 - Wolf Eberhard Felsecker, Nürnberg 472 - Johann Jäcklin, München 478	
3. Die Wiener Erstdrucke der Stadtschriften und ihre Varianten	449
3.1 Peter Paul Vivian	481
3.2 Johann Christoph Cosmerovius	490

Bibliographie (492-543)

1. Quellen	493
1.1 Handschriftliche Quellen	493
1.2 Ausgaben und Auswahlgaben	494
1.3 Unter Abrahams Namen publizierte Werke	494
1.4 Sonstige Quellen	498
2. Forschungsliteratur	510

Register

1. Werke, Nachlaßausgaben, Bearbeitungen Abrahams	544
2. Verzeichnis der Tabellen	545
3. Personennamen	546